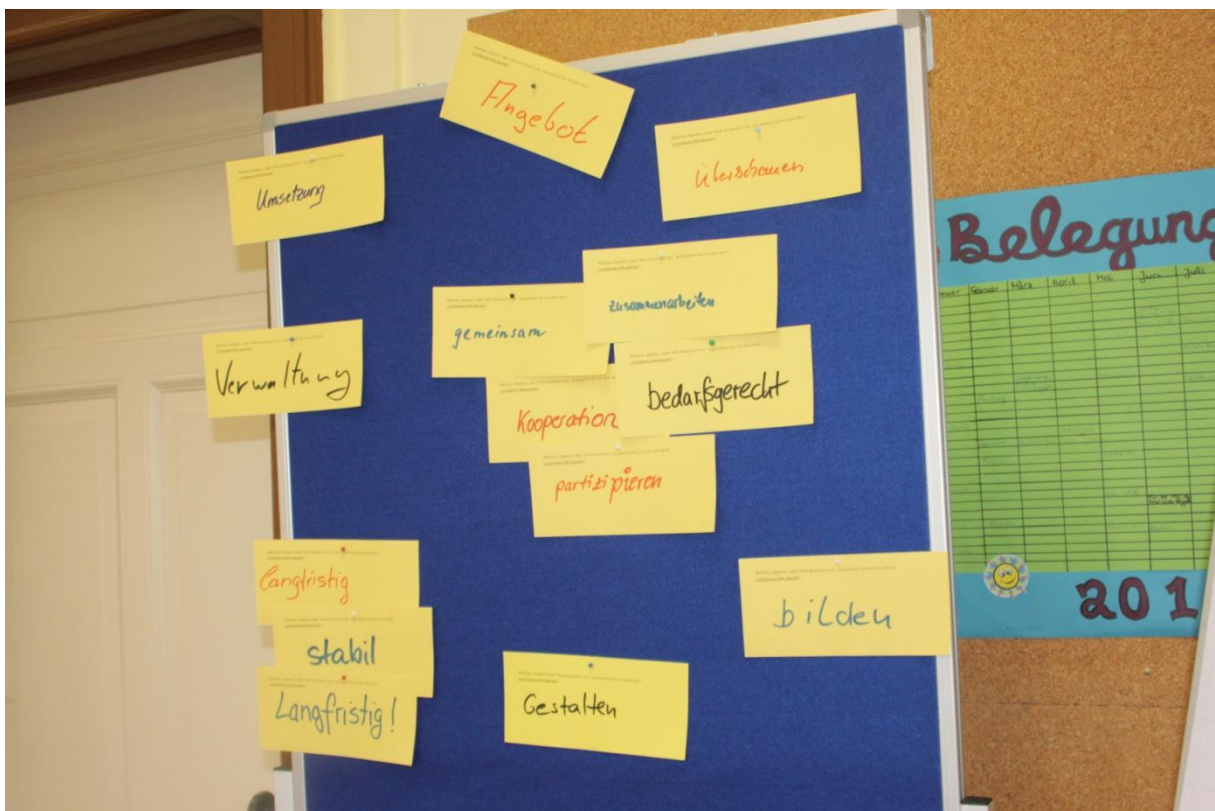


## Denkfabrik: Fitmachen für`s Mitmachen

In Kooperation mit dem Kreis- Kinder- und Jugendring Wittenberg e.V. lud er Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. am 23. September 2014 interessierte Teilnehmer\_innen in den Verein Reso-Witt nach Wittenberg ein, um sich gemeinsam mit dem Thema „Jugendhilfeplanung als dialogischer Prozess“ auseinandersetzen. Es nahmen 16 Vertreter\_innen des Jugendamtes des Landkreises, des Jugendhilfeausschusses aus der Politik, der Schulsozialarbeit sowie aus Vereinen und Verbänden und in der Jugendarbeit Aktive- vorwiegend aus dem Landkreis Wittenberg - teil.

Die Vorstellungsrunde zu Beginn: Die Teilnehmer\_innen verbanden ein Adjektiv oder ein Verb mit dem Wort Jugendhilfeplanung und schrieben es auf. Diese wurden anschließend geclustert.



Dann die Gruppenarbeit: Die Anwesenden, teilten sich in zwei Gruppen auf und setzen sich in diesen mit mehreren vorgegebenen Aussagen über Gründe für Jugendhilfeplanung auseinander, welche dann in einer Prioritätenliste aufgenommen wurden. Anschließend werteten beide Gruppen das so entstandene Ranking aus und tauschten sich vor allem über ihre Ansichten aus.

Die den Gruppen gleichermaßen vorgegebenen Gründen für Jugendhilfeplanung (fortlaufende Nummerierung, kein Ranking):

1. Jugendhilfeplanung ist wichtig, weil sie mit ihren Beschlüssen eine Planungsvorlage für politische Gremien darbietet.
2. Jugendhilfeplanung ist die Grundlage, um Ziele und Maßnahmen der Jugendhilfe transparent, öffentlich und veränderbar zu machen.
3. Jugendhilfeplanung ist eine Plattform für Meinungsäußerungen und die Beteiligung junger Menschen an der Jugendhilfe.
4. Wir brauchen Jugendhilfeplanung, damit über das Gesamtangebot für junge Menschen und ihre Familien regional diskutiert wird.
5. Jugendhilfeplanung und deren Ergebnisse zwingen zur politischen Auseinandersetzung und zur Bestimmung von Zielen und Prioritäten.
6. Jugendhilfeplanung kann die Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche verbessern.
7. Jugendhilfeplanung richtet die Verteilung der finanziellen Mittel der Jugendarbeit an den tatsächlichen Bedürfnissen junger Menschen aus.





Die Ergebnisse waren wie folgt:



Rangliste: 6., 1., 7. neben 3., 2. neben 5., 4.



Kreislauf: 6., 7., 5., 1., 4., 2., 3.

Nach dieser Grundlage gab es für die Teilnehmenden einen zusammenfassenden Vortrag u.a. über Ziele, Zuständigkeiten und Akteur\_innen der Jugendhilfeplanung.



Gespickt mit den Informationen aus dem Vortrag folgte eine weitere Arbeitsphase in zwei Gruppen, mit dem Ziel, sich jeweils mit den Schwerpunkten Partizipation bzw. Beteiligung junger Menschen an Jugendhilfeplanung und der Steuerungsfunktion eines Jugendhilfeausschusses und der Einbeziehung freier Träger, auseinanderzusetzen und gemeinsam die Ergebnisse auf Plakaten festzuhalten. Eine Gruppe (Gruppe A) beschäftigte sich sehr intensiv mit ihrem gewählten Schwerpunkt. Eine angeregte Diskussion entwickelte sich rasch. Die andere Gruppe (Gruppe B) bearbeitete die Themen Steuerungsfunktion des Jugendhilfeausschusses und die Einbeziehung der freien Träger.





Die Teilnehmer\_innen sollten sich danach, erst in Kleinstgruppen mit jeweils 3 Personen (Triade), dann in der ganzen Gruppe, auf insgesamt 8 Punkte einigen, die aus ihrer Sicht Qualitätskriterien für eine gute Jugendhilfeplanung im Landkreis darstellen. Die Diskussion in Gruppe A war jedoch noch in vollem Gang und verlief sehr gut. Daher wurde hier auf die folgende Methode verzichtet und den Teilnehmer\_innen der Gruppe A die Vertiefung der Gespräche ermöglicht. Im Ergebnis dieser Diskussion entschieden sich die Teilnehmer\_innen der Gruppe A weiter in Kontakt zu bleiben und eine regionale AG zu begründen, die sich auch im Anschluss der Denkfabrik – natürlich auch mit den Teilnehmer\_innen der Gruppe B – treffen wird, um die Beteiligung junger Menschen an der Jugendhilfeplanung im Landkreis voranzubringen und die Arbeit der Denkfabrik fortzusetzen. Als Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. freuen wir uns sehr, über die in der Denkfabrik entstandenen Ideen und wünschen allen Teilnehmer\_innen viel Freude und natürlich Erfolg mit dem Umsetzen ihrer Vorstellungen. Als auch bedanken wir uns herzlichst für die aktive Teilnahme aller Gäste und

beim Verein Reso-Witt und dem KKJR Wittenberg für die Unterstützung bei der Veranstaltungsorganisation und der Kooperation!



Derweil erarbeitete Gruppe B an der Präsentation ihrer Ergebnisse. ...

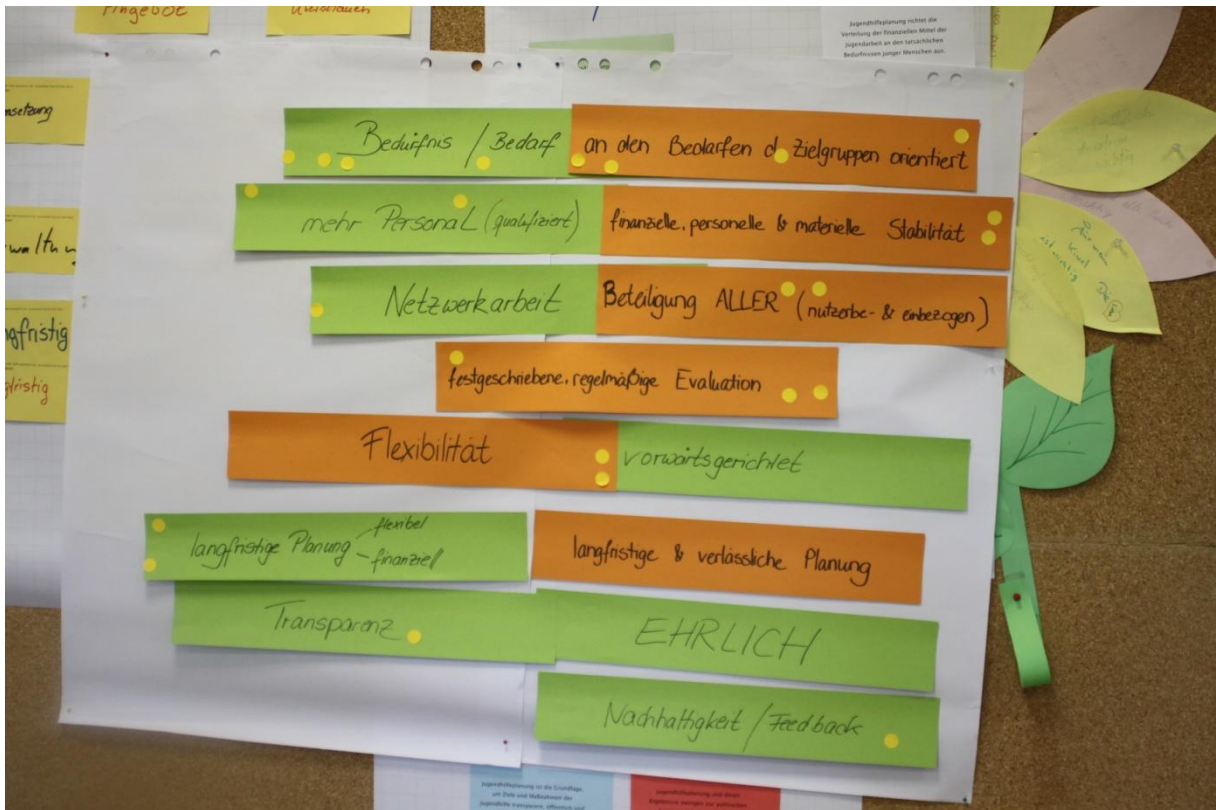


Nachdem sich beide Gruppen wieder im Seminarraum eingefunden hatten, stellten sie sich gegenseitig die Ergebnisse vor und werteten gemeinsam den Tag aus.





Ergebnis Gruppe B: Steuerungsfunktion des JHA & die Einbeziehung freier Träger



Ergebnis Gruppe B: 8 Qualitätskriterien



Ergebnis Gruppe A: Partizipation bzw. Beteiligung junger Menschen